



servicestelle
EHRENAMT
im Erzbistum Köln

Paper – Workshop 1
Servicestelle EHRENAMT

Workshop 1 - servicestelle EHRENAMT

Eine engagementfreundliche Kultur ist das A & O für eine partizipative kirchliche Praxis vor Ort. In einigen Seelsorgebereichen wird die Einrichtung einer Servicestelle vorbereitet. Die aktuellen Ideen, Konzepte, Angebote, Serviceleistungen und mögliche Standards hierzu werden vorgestellt, beraten und weiterentwickelt.

Leitung und Moderation:	Christa Mödder
Bericht 1:	Seelsorgebereich St. Augustin, HUMA-Markt Hanna Teuwsen, Engagementförderin
Bericht 2:	St. Laurentius Wuppertal Andrea Oldenburg, Engagementförderin
Präsentation input:	Nicole Janeck-Lierenfeld
Mitarbeit:	Arianita Mölder Marion Schurz Andrea Wiemer

Ziele des Workshops:

Die Teilnehmer

- kennen die aktuellen Überlegungen zur Einrichtung von Servicestellen im Rahmen des Projektes Engagementförderung
- verstehen den Beitrag der Servicestelle zur Professionalisierung der Ehrenamtskoordination und des Freiwilligenmanagements im Seelsorgebereich
- sehen die Möglichkeiten einer Servicestelle als Instrument zur lokalen Kirchenentwicklung
- können die Chancen zur Förderung des diakonischen Engagements einordnen
- tragen mit ihren Rückmeldungen und Einschätzungen zur Weiterentwicklung der Konzeption bei
- geben Hinweise zum Aufbau der Servicestellen

Praxisbeispiele

Hier wird die Einrichtung einer servicestelle EHRENAMT vorbereitet:

Seelsorgebereich St. Augustin

Kontakt: Peter Emontzpohl, Pfarrer
Marcus Tannebaum, Pastoralreferent und Projektleiter HUMA-Markt
Hanna Teuwsen, Engagementförderin

Hier wird die Servicestelle sein



Seelsorgebereich St. Laurentius Wuppertal

Kontakt: Bruno Kurth, Pfarrer
Andrea Oldenburg, Engagementförderin



St. Laurentius mit dem Laurentiusplatz



Stadthaus Citykirche Wuppertal Elberfeld

„am Puls der Menschen“ orientiert
– nicht am (innerkirchlichen)
gemeindlichen Bedarf

ein Anwalt für
Entwicklungen
(Ehrenamt, Diakonie,
Kirche vor Ort)

ein Mehr an
Bedeutung für
das Ehrenamt

eine Einrichtung zur Unterstützung
dezentraler Selbstorganisation
von Christsein im Seelsorgebereich

ein einladender Ort:
Menschen kommen und können
ihre Geschichten erzählen

ein öffentliches
Angebot,
Teil des
kommunalen
Lebens

eine niederschwellige
Informations-
und Kontaktstelle für
freiwilliges Engagement

das Angebot, mit Menschen
das zu ihnen passende
Engagement zu finden
und zu realisieren

ein Knotenpunkt in
Netzwerken für
bürgerschaftliches und
kirchliches Engagement



Eine Servicestelle ist...

ist ein neues Gesicht
für Kirche vor Ort:
eine Dialogstelle

geprägt von der Haltung:
Zeit schenken - den Einzelnen sehen

ein Ort der Unter-
stützung, um neue
Impulse setzen

ein Begleiter bei der Suche
nach spirituellen Interessen,
Anregungen oder Angeboten

ist wichtig, um gut
hinzuhören, was Menschen
vor Ort fürs Leben
brauchen

ein Ort zur Klärung
und Stärkung der
persönlichen Motivationen

ein Angebot für Menschen, die Interesse
und Lust haben, etwas zu gestalten, sich
einzubringen, etwas für andere zu tun:
wir greifen ihre Ideen auf!

Ziele und Programmatik

- Menschen ansprechend kontaktieren und erreichen, mit denen wir bisher nicht im Kontakt sind
- Engagementberatung und -vermittlung anbieten
- mehr Erstgespräche führen, `neue` Freiwillige gewinnen (nicht Rekrutierung)
- mehr Menschen einladen, sich für eine gute Sache zu engagieren
- eine „neutrale“ kirchliche Anlaufstelle einrichten, die personenbezogen, talentbezogen, potentialorientiert, charismenbezogen arbeitet. (Viele, die zur Engagementberatung kommen, haben zunächst keine seelsorglichen Anliegen, wünschen nicht liturgische Dienste, wollen sich zunächst nicht in gemeindebezogenen Formaten engagieren.)
- Informationen vorhalten (mittels Schwarzes Brett, Internet, Gemeindemagazin, newsletter, Sprechstunden, etc.)
- Gestalten einer effektiven Ehrenamtskoordination, Bündelung und Vernetzung:
 - von Aktionen, Projekten
 - von Angeboten
 - von Bereichen (z.B. im Feld Caritas: Lotsenpunkt)
- Begegnung und Beziehungspflege der Engagierten untereinander (Motive, spirituelle Bedürfnisse, Kompetenzerweiterung, ...) ermöglichen
- Kurzberatung und Konfliktmoderation anbieten (zum Feld Ehrenamt, „Expertenrat“)
- Qualifizierung für bekannte und neu zu entwickelnde Engagements, Aufgaben und Dienste anbieten (z.B. Qualifizierung Ehrenamtskoordinator)
- Fortbildungen ermöglichen, organisieren, anregen
- Verantwortlich Engagierte stärken, befähigen, in Aktion bringen
- Professionalisierung des Feldes Ehrenamt, also der Engagementförderung insgesamt entwickeln
- die Bedeutung des Ehrenamtes insgesamt verdeutlichen, erlebbar machen, steigern
- Netzwerkarbeit innerkirchlich und sozialraumbezogen entwickeln bzw. weiterentwickeln

Der Service

Die Servicestelle EHRENAMT bietet folgende Dienstleistungen an:

Engagementberatung von Personen und Gruppen

z.B. mit einem Ehrenamts-Kompass (Eingrenzung der Interessen) und/oder anhand einer Engagement-Landkarte (bestehende Engagementmöglichkeiten)

Begleitung

bei der Einführung in ein Engagement
bei der Ausübung eines Engagements
bei der Initiierung von Projekten

Koordination und Vernetzung

der Engagements im Seelsorgebereich
der Angebote und Veranstaltungen im Seelsorgebereich
und darüber hinaus im kirchlichen Raum

Aufbau, Weiterentwicklung und Gestaltung der Ehrenamtskultur

Einführung von Ehrenamtlichen ins Engagement
Verabschiedung von Ehrenamtlichen
Danke-Kultur, differenzierte (personenbezogene) Wertschätzungskultur
Ehrungen und Preise
Ehrenamtsfest und weitere Begegnungsformate

Dienstleistungen rund ums Ehrenamt

Ehrenamtsdatei und Datenpflege
Erstellung von „Stellenausschreibungen“, Engagementausschreibungen
Information „Rund ums Ehrenamt“, z.B. Gemeindebrief, Magazin, newsletter
Öffentlichkeitsarbeit, z.B. lokale Presse
Ehrenamtskarte
Engagement-Bescheinigungen, Nachweise
Versicherungsschutz
Aufwandsentschädigungen und Erstattungen

Beratung zu spirituellen Interessen

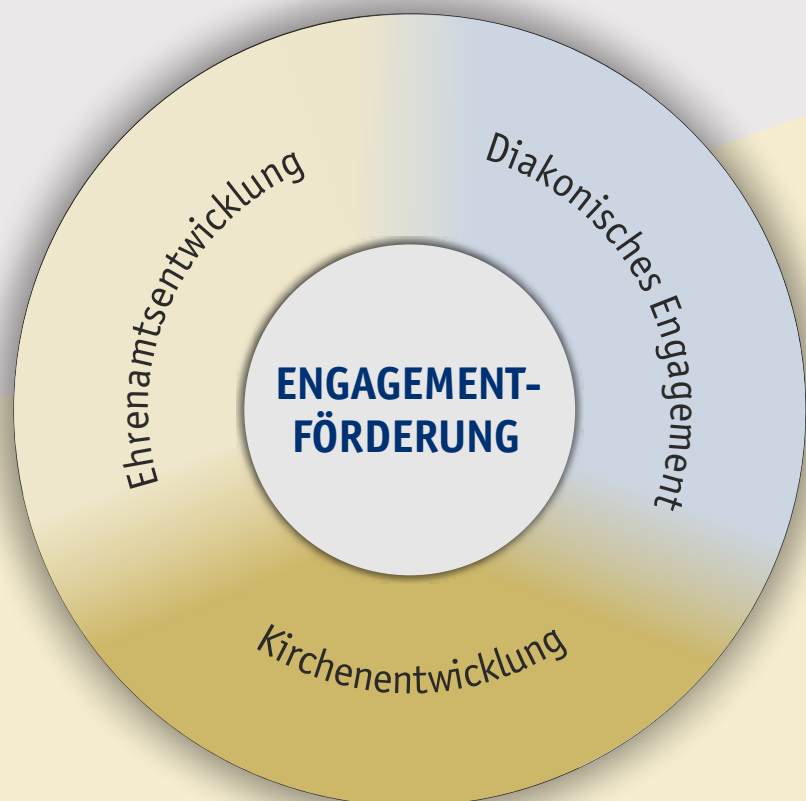
Austausch und Anregungen für das spirituelle Leben
Hinweis auf Angebote und Veranstaltungen
Vermittlung einer spirituellen Begleitung

Qualifizierung, Kompetenzerweiterung, Fort- und Weiterbildung

Information über bestehende Angebote zur Qualifizierung und Kompetenzerweiterung für Aufgaben, Funktionen, bestehende Engagements (z.B. Lektoren, Katecheten etc.)
Realisierung von Qualifizierungen für neue freiwillige Engagements
Begegnungs- und Bildungsreisen im Kontext Ehrenamt
Exkursionen zu Projekten, Initiativen und Fachleuten



www.eee.koeln



Die drei Dimensionen der Konzeption und der Arbeiten im Projekt Engagementförderung: Ehrenamtsentwicklung, Diakonisches Engagement und Kirchenentwicklung.

Varianten

Lokale Servicestelle

in einem möglichst gut erreichbaren Raum/ Lokalität
mit festen Öffnungszeiten

1

Mobile Servicestelle

z.B. in einem Café, Stadtteilzentrum, etc.
erkennbar an Roll up oder Ähnlichem
mit festen Zeiten der Erreichbarkeit

2

Virtuelle Servicestelle

Internetpräsenz
Verknüpfung mit dem Internetauftritt des Seelsorgebereichs

3



Selbstverständnis und Leitmotiv

Die Servicestelle ist:

eine Initiative von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche

eine Weise von Christsein unter den Menschen als Ausdruck einer Entdeckungspastoral

ein Raum der Begegnung, eine Anlauf- und Kontaktstelle

Ausdruck einer Willkommenskultur

ein Knotenpunkt für Netzwerkarbeit im Sozialraum (außerkirchlich)

Lobbyist für (kirchlich) Engagierte, Freiwillige, Ehrenamtliche

eine Koordinierungsstelle für Vernetzung
im Seelsorgebereich/Sendungsraum (innerkirchlich)

ein aktiver Beitrag der Kirche zur Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens,
insbesondere des ehrenamtlichen Engagements

eine Visitenkarte des Seelsorgebereichs

ein Garant für die (Weiter)Entwicklung von Standards im Feld ehrenamtlicher Arbeit

auf die Professionalisierung ihrer eigenen Arbeit ausgerichtet

ein verlässlicher Partner für die dauerhafte Begleitung von Ehrenamtlichen
und die Gestaltung einer engagementfreundlichen Ehrenamtskultur

Organisationsform und -struktur

Die konkrete Organisationsform wird vor Ort entwickelt und festgelegt:

Leitung

Die Leitung der Servicestelle wird wahrgenommen:

a) durch eine Person oder ein Leitungsteam (möglichst drei Personen), in dem die Zuständigkeiten definiert sind.

b) durch eine Gruppe von Verantwortlichen (z.B. Leitungskreis, Ausschuss, AG, etc.), die die Ausrichtung und Ausgestaltung der Servicestelle konzeptionell und organisatorisch entwickelt, festlegt und gestaltet.

MitarbeiterInnen

Es ist die Einbindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen anzustreben, die den Rahmen der Servicestelle für ihre Vorhaben, für neue Projekte, Engagements oder Initiativen nutzen möchten.

Finanzen/ Budget

Um handlungsfähig zu sein, braucht die Servicestelle ein kleines Budget, über das die Leitung frei verfügen kann. Oder es wird eine vergleichbare pragmatische Vorgehensweise im Seelsorgebereich vereinbart.

Ausstattung

Die Ausstattung der Servicestelle soll einladend, freundlich und serviceorientiert eingerichtet sein. Besonders erfreulich ist es, wenn dort für Ehrenamtliche auch ein Raum der Begegnung geschaffen wird.

Auftrag und Legitimation

Die Arbeitsfelder, Projekte und der Gestaltungsrahmen (z.B. Umsetzung von Ideen, Entscheidungsbefugnisse, Angebot von Veranstaltungen, etc.) der Servicestelle ist mit dem Pastoralteam, dem PGR, dem Kirchenvorstand bzw. Kirchengemeindeverband und ggfls. mit anderen wichtigen Gruppierungen im Seelsorgebereich (z.B. Verbände) abzustimmen und zu vereinbaren. Möglichst konkret soll besprochen und vereinbart werden, was von der Servicestelle aus initiiert, veranstaltet und angeboten wird und wie die Wege der Information und Koordination sind.

Erscheinungsbild

Die Servicestelle hat ein bistumsweit einheitliches Erscheinungsbild, Logo und Design, das mit den lokalen Bezeichnungen, Logos, Medien etc. kombiniert werden kann. Es gibt seitens des Bistums zur Verfügung gestellte Werbemittel.

Es ist auf eine zeitgemäße aktuelle Kommunikation der Öffnungszeiten, der Zeiten der Erreichbarkeit und der Kontaktmöglichkeiten (Telefon, Mail, Internet, Kontaktwunschkarte zum Auslegen) zu achten.

3 Schritte zur



1

Gesamtkonzept und Ziele für die Servicestelle EHRENAMT im Seelsorgebereich bzw. Sendungsraum erstellen.

Die Inhalte dieses Workshop Papers können Sie auch als Word-Dokument erhalten. Es gibt auch Check-Listen zum Auswählen.

Mindeststandards für das Konzept sind: Engagementberatung, Arbeit mit Aufgaben- bzw. Engagementprofilen („Stellenausschreibung“), Konzept zur Einführung und Verabschiedung Ehrenamtlicher, Elemente einer Wertschätzungskultur, Konkretisierung der Ehrenamtskoordination, Ort und Ausstattung der Servicestelle, Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz.

2

Beratung in den Gremien und Antrag

Die Konzeption zur Einrichtung einer Servicestelle wird im Pastoralteam, im PGR und im KV bzw. KGV beraten, jeweils mit Beschlussfassung. Mit dem Konzept und den Beschlüssen einen Antrag auf Errichtung einer Servicestelle bei der Projektleitung Engagementförderung, Herr Lohmann, stellen.

3

Rückmeldung der Projektleitung

Es gibt von der Projektleitung nach Beratung in der Lenkungsgruppe Engagementförderung eine qualifizierte Rückmeldung zum Antrag und zum Vorhaben insgesamt. Mit der Zustimmung wird das Logo Servicestelle auf einer Klarsichtscheibe zum Montieren von der Projektleitung überreicht. Und es werden einige Werbe- und Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt. Vielleicht ist ein einmaliger, geringer Zuschuss des Erzbistums zum Budget der Servicestelle möglich.

Projekt Engagementförderung

im Erzbistum Köln



Nächste Fachtagung Engagementförderung
16. und 17. September 2019

im Kardinal Schulte Haus, Bensberg



www.eee.koeln



Engagementförderinnen und Engagementförderer
beim Workshop am 30.08.2018

Impressum

Die Workshop-Paper wurde für den Fachtag Engagementförderung am 4.10.2018 im Maternushaus Köln erstellt. Bei Arbeitstreffen zur Erstellung dieses Workshop-Papers haben folgende Personen mitgewirkt:

Christiane Hartel, Christian Höft, Nicole Janeck-Lierenfeld, Alfred Lohmann, Christa Mödder, Susanne Molnar, Florian Müller, Andrea Oldenburg, Hannah Scharrenberg, Marion Schurz, Hanna Teuwsen, Andrea Wiemer, Julia Wilhelm, Martina Wolff.

Textliche Fassung und Gesamtedaktion: Alfred Lohmann

Hrg.: Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Seelsorge
Stabsstelle Lokale Projekte, Bibel und Liturgie
Projekt Engagementförderung im Erzbistum Köln
Köln, Oktober 2018

E ENGAGEMENT
E EHRENAMT
E ESPRIT